

Die DDR im sozialen Gedächtnis – theoretische und empirische Zugänge

Tagung des Arbeitskreises „*Soziales Gedächtnis, Erinnern und Vergessen*“
in der Sektion Wissenssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)
im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Berlin

am 12. und 13. März 2015

Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
und der Sektion Wissenssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie



BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



WZB

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

Donnerstag 12. März

Tagungsbeginn

8:30 Uhr bis 9:45 Uhr

Eröffnungsvortrag

Dr. Eckhard Priller (WZB Berlin)

Sozialwissenschaftliche Praxis in DDR und BRD: ein biographischer Rückblick

Panel I

Zwischen Führungselite und Opposition – soziale Repräsentationen des politischen Alltags in der DDR

9:45 Uhr bis 12:30 Uhr

Vergangenheitskonstruktionen der DDR-Führungselite: Zwischen Selbstrechtfertigung und Führungsmentalität

Dr. Ute Hirsekorn (University of Nottingham)

Der Zusammenbruch des DDR-Regimes und der Einfluss ihrer Erfahrungen auf die Erinnerungskulturen ostdeutscher Aktivistinnen der ersten Stunde - anhand der Rekonstruktion ihrer Lebensgeschichten

Dr. Cornelia Hippmann (TU Dortmund)

Die DDR-Staatssicherheit im Spiegel der Massenmedien

Dr. Uwe Krähnke (Universität Leipzig)

Panel II

Raum und Zeit als Medien des Gedächtnisses

13:45 Uhr bis 16:00 Uhr

Jugendliche und die DDR

Kathrin Klausmeier (Ruhr-Universität Bochum)

Bindung und Erinnerung im Rahmen des ‚Stadtumbau Ost‘

Karen Sievers (TU Berlin)

Die „DDR-Kinder aus Namibia“. Kollektive Identität als afrikanische Osis

Dr. Yvonne Niekrenz (Universität Rostock) &

Prof. Dr. Matthias D. Witte (Universität Mainz)

Panel III

Die DDR im Familiengedächtnis

16:30 Uhr bis 18:30 Uhr

Geteiltes Land, geteilte Erinnerung, vereintes Land, vereinte Erinnerung? Transformation von Erinnerung am Beispiel einer deutsch-deutschen Familie

Simone Heß (TU München)

„Die Leute, die so eine DDR-Nostalgie haben, denen wünsch ich, dass es einen Knall gibt und es ist wieder, wie’s war, mit allem Furchtbaren.“ Die DDR im familialen Gedächtnis von Übersiedler-Familien

Dr. Laura Wehr (LMU München)

„Und plötzlich war das alles nichts mehr wert“ – die DDR zwischen Diskurs und Familiengedächtnis

PD Dr. Gerd Sebald &

René Lehmann (Universität Erlangen)

Öffentlicher Abendvortrag 19:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Prof. Dr. Raj Kollmorgen (Hochschule Zittau/Görlitz)

Käfige des Erinnerens. Ein Vergleich feldspezifischer Erinnerungsdiskurse zur DDR-Gesellschaft

Freitag 13. März

Panel IV

Marginalisierte Erinnerungen

8:30 Uhr bis 12:45 Uhr

„Die vergiftete Erinnerung an die DDR“ – biographische Rückblicke auf die DDR-Vergangenheit

Dr. Sabine Kittel (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

Am Rande der DDR-Gesellschaft - am Rande der Erinnerung? Das Gedächtnis tabuisierter Erinnerungen

Katinka Meyer & Anna-Christin Ransiek (Georg-August-Universität Göttingen)

Zwischen Modernisierung und Vergangenheitsaufarbeitung: Die Transformation der Psychiatrie in Ostdeutschland in den Erzählungen des Klinikpersonals

Kathrin Franke (Universität Leipzig)

„Ausgeblendet. Zur Rekonstruktionslogik ‚okkultur‘ Wissens- und Erfahrungsbestände in der DDR“

Dr. Ina Schmied-Knittel & Andreas Anton (IGPP Freiburg)

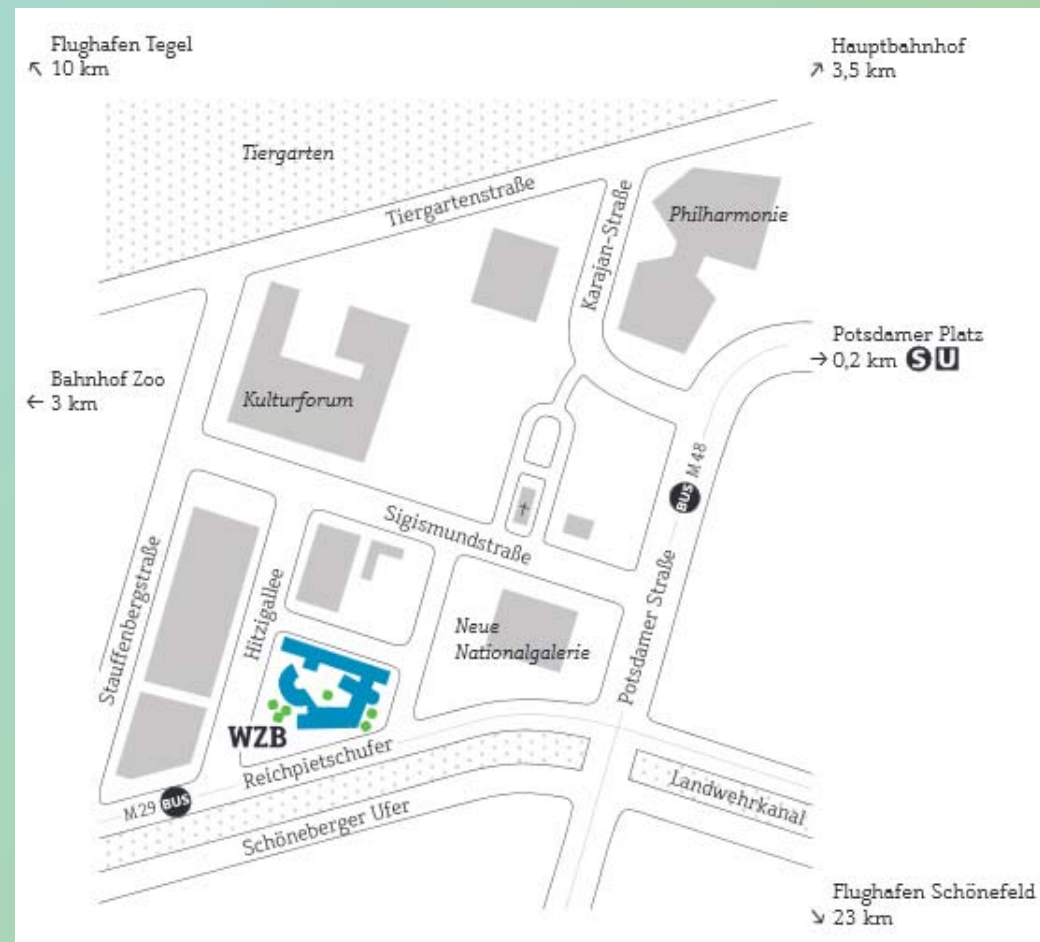
Die Tagung wird organisiert von:

PD Dr. Oliver Dimbath (Universität Augsburg),
Dipl. Soz. Hanna Haag (Universität Hamburg),
Dr. Pamela Heß (Universität Frankfurt a. M.) und
Dr. Nina Leonhard (Führungsakademie der
Bundeswehr, Hamburg) für den Arbeitskreis
„Soziales Gedächtnis, Erinnern und Vergessen“.

Veranstaltungsort:

Wissenschaftszentrum Berlin für
Sozialforschung (WZB)
Reichpietschufer 50
10785 Berlin

Für die Teilnahme an der Tagung wird ein
Tagungsbeitrag von 15 € erhoben.



Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung bis 20. Februar 2015 per Mail an:

ddr-im-gedaechtnis@web.de